

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 15

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es geht die Sage, daß im Lauf der Schule ein Umtausch gegen Repetirgäucher eintreten soll, gerade fördernd für den Gang der Instruktion dürste diese Maßregel nicht sein.

A u s l a n d.

Oesterreich. (Werndlgewehre.) In der österreichisch-ungarischen Armee ist nunmehr mit der Auegab von Werndl-Gewehren an die Truppen, zunächst an das niederösterreichische Generalat und insbesondere an die Wiener Garnison, begonnen worden. Die Waffenfabrik in Steyr hat zur Zeit 400,000 Werndl-Gewehre fertig gestellt, so daß bis zum Frühjahr die ganze Armee mit dem einheitlichen Gewehr ausgerüstet werden kann. Die Kavallerie und die Jäger, sowie die österreichische und ungarische Landwehr befinden sich bereits im Besitz von Werndls-Gewehren.

— (Das Pferde-Konkurrenzgesetz.) Dem Entwurf des Pferde-Konkurrenzgesetzes oder, wie es in der Regierungsvorlage heißt: des „Gesetzes betreffend die Deckung des Bedarfes an Pferden bei einer Mobilisierung für das siehende Heer und die Landwehr“, entnehmen wir folgende Stellen:

§. 1. Bei einer Mobilisierung (Versehung auf den Kriegsstand) der bewaffneten Macht oder eines Theiles derselben wird auf Befehl des Kaisers zur zwangswise Aushebung des zur Ausrüstung erforderlichen Bedarfes an Pferden geschritten, wobei für die Pferdebesitzer die Verpflichtung eintritt, über diesfalls an sie ergehende Aufforderung der Behörden ihre Kriegsbedienstunglichen Pferde gegen angemessene Entschädigung dem Staate zu überlassen.

§. 5. Die Aushebungsbezirke fallen mit den politischen Bezirken zusammen und werden für jeden derselben ein oder mehrere Assentplätze bestimmt.

Diese Assentplätze werden von den politischen Landesbehörden, im Einvernehmen mit den General- (Militärs), zugleich Landwehr-Kommanden, festgesetzt, wobei als Grundsatz zu gelten hat, daß den Pferdebesitzern Belästigungen, welche durch den Zweck dieser Maßregel nicht unbedingt geboten sind, erspart werden sollen.

§. 6. Die Aushebung und Assentirung der Pferde erfolgt durch Kommissionen, welche am Anfang eines jeden Jahres zu bestimmen sind.

Jede solche Kommission besteht:

- aus dem Bezirkshauptmann (Bürgermeister) oder dem von ihm zu bestimmenden Stellvertreter, als Präses;
- aus einem Stabs- oder Oberoffiziere des Heeres oder der Landwehr, und
- aus einem Militär- oder Stivil-Ärztarzte, oder Militär-Kursschmiede.

Jeder Kommission sind drei Schäleute beizugeben, welche von den politischen Behörden bestimmt werden und zu diesem Geschäft eigens zu befehlen sind.

Hiezu sind unbescholtene Fachmänner, wo möglich aus den landwirtschaftlichen oder Pferdezuchtbereichen, zu wählen.

§. 7. Bei dem Eintritte der Notwendigkeit einer Abstellung gibt das Reichs-Kriegsministerium dem Landesverteidigungs-Ministerium den mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Ausrüstung sich ergebenden Bedarf an Pferden, dann die Stellungsfest bestimmt bekannt.

§. 8. Auf die Assentplätze der Bezirke werden die Pferde, welche am 1. Jänner des Stellungsjahres das 4. Lebensjahr überschritten haben, gemeindeweise vorgeführt, durch die Aushebungs-Kommission gemustert und, ihrer Tauglichkeit entsprechend, zu Reit-, Zug- oder Tragpferden klassifizirt.

Italien. (Anschaffung von Vetterli-Gewehren.) Gegenwärtig werden in Turin 30,000 neue Gewehre und zwar Einlader nach dem System Vetterli unter Überwachung des Erfinders angefertigt. Italien will innerhalb drei Jahren 300,000 Gewehre fertig stellen, es ist aber noch nicht zum definitiven Entschluß gekommen, ob es für dieselben sämmtlich das System Vetterli adoptirt. Wie schon früher erwähnt, steht immer noch das englische Breech-System von Westley Richards mit in Erwägung.

U. M. Z.

— (Militär-Reformen.) Unter den Armee-Reorganisationsvorschlägen des italienischen Kriegsministers Nicotti nimmt dessen letzte Vorlage über Verbesserungen in der Artilleriewaffe einen hervorragenden Platz ein, und General Nicotti ist eifrig darauf bedacht, die italienische Artillerie, welche seit jeher für die beste Truppengattung der italienischen Armee galt, auf jenen Punkt der Tüchtigkeit und Stärke zu bringen, welche die neue Art der Kriegsführung bedingt. — Von der von der Kammer für Militärbedürfnisse zu vottrenden Summe will nämlich der Kriegsminister binnen zwei Jahren 100 Batterien, also 800 Geschütze, anschaffen, welche nach dem neuen, bereits approbierten Modelle gearbeitet sein werden. — Das neue Feldgeschütz ist aus Bronze, hat ein Kaliber von 75 Millimeter, Hinterlader mit Kettenverschluß, nach einer von Krupp gemachten Erfindung gearbeitet, und wiegt das Rohr 300 Kilogramm. Die Laffette hat einen Eisenpanzer und mit der ebenfalls gepanzerten Munitionskammer wiegt das vollkommen zur Bespannung gerichtete Geschütz 1188 Kilogr. — Der Munitionskarren enthält Munition für 122 Schüsse und wiegt ungefähr 1200 Kilogr. — Eine Feldbatterie besteht aus 8 Geschützen, ebenso viel Munitionskarren, einer Feldschmiede und 3 Reservekarren; Geschütz wie Munitionskarren sind mit je 4 Pferden bespannt. — Die Herstellung dieser Kanonen, deren Tüchtigkeit sehr gelobt wird, wurde den Arsenalen und Stützpunkten von Turin, Neapel und Genua anvertraut.

Belgien. (Militär-Attaché.) Das „Echo du Parlament“ berichtet: Man versichert, die belgische Regierung habe beschlossen, nach dem Beispiel der Großmächtige Militär-Attaché an ihre Legionen im Auslande zu senden. Für Wien soll Kapitän Grouse bestimmt sein.

Soeben ist in der Unterzeichneten erschienen:

Der Unteroffizier als Chef einer Tirailleur-Gruppe.

Preis: Cart. 40 Eis.

Basel.

Schweighäuserische Verlagsbuchhandlung.

In allen Buchhandlungen zu beziehen:

Studien

über

die Reorganisation der schweizerischen Armee.

Begleitet von einem Entwurfe

für die

Militärorganisation der schweiz. Eidgenossenschaft.

Von

einem eidg. Stabsoffizier.

8°. 14 Bogen, 19 Tabellen und 1 Karte. Fr. 3. 60.
Bern. *Verlag von Max Fiala.*

In Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Schweizerische Repetirgewehr.

(System Vetterli.)

Edgenössische Ordonnanz vom 30. Dezember 1869.
Nebst einem Anhang über das Vetterli-Einzelladungsgewehr
sowie das schweiz. Kadettengewehr.

Von

Nad. Schmidt, Major.

Hiezu 4 Zeichnungstafeln.

8°, geh. Fr. 1.

Vom eidg. Militärdepartement empfohlen.

Zweite Auflage.

Basel.

Schweighäuserische Verlagsbuchhandlung.